

Ausbildungskonzept

des

Städtischen Gymnasiums Bad Segeberg

Inhalt:

Vorwort.....	2
Leitideen	2
Funktionen des Ausbildungskonzeptes	3
Organisation der Ausbildung an der Schule.....	3
Ausbildungsangebot	3
Vorgaben durch APO II.....	3
Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule	4
Eigenverantwortlicher Unterricht	4
Unterricht unter Anleitung	4
Schulinterne Lehrproben.....	5
Ausbildungsberatungen	6
Ausbildungsveranstaltungen des IQSH.....	6
Berücksichtigung der Bedürfnisse der Ausbildung im Stunden- und Vertretungsplan	6
Vorbereitung und Auswertung des Unterrichts	7
Hospitationen des Schulleiters	7
Beurteilung durch den Schulleiter	7
Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule.....	8
Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben	8
Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen	8
Besondere Angebote des Städtischen Gymnasiums an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.....	9
Aufgaben der an der Lehrerausbildung beteiligten Personen	10
Aufgaben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	10
Aufgaben der Ausbildungslehrkraft	10
Aufgaben des Schulleiters	11
Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters und Stundenplaners.....	11
Aufgaben der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer	11
Aufgaben der Fachkolleginnen und -kollegen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst	12
Aufgaben der Fachschaftsvorsitzenden	12
Aufgaben des Koordinators	12
Aufgaben der Stufenleiterinnen und Stufenleiter	12
Evaluation der Ausbildung	13
Verfahren zur Evaluation	13
Evaluation, Ergebnisse und Perspektiven.....	13

Vorwort

Das vorliegende Ausbildungskonzept für die Lehrerausbildung am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg ist unter Berücksichtigung der Landesverordnung über die Ordnung des Vorbereitungsdienstes und die Zweiten Staatsprüfungen der Lehrkräfte [APVO](#) sowie der [Ausbildungsstandards](#) formuliert. Es soll im Rahmen der regelmäßigen Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms, dessen Bestandteil dieses Ausbildungskonzept ist, weiterentwickelt werden.

Leitideen

Das Städtische Gymnasium ist Ausbildungsschule, weil es

- die aktive Mitwirkung an der Ausbildung junger Lehrkräfte für einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der zukünftigen Versorgung der Schulen mit gut ausgebildeten Lehrkräften hält.
- über die Ausbildungstätigkeit und den damit verbundenen Kontakt zu angehenden Lehrkräften und kooperierenden Ausbildungsschulen von innovativen und externen Ideen für die eigene Entwicklung profitieren kann und möchte. Insbesondere kann eine aktive Ausbildung nach den Ausbildungsstandards Motor für die gesamte Schulentwicklung sein.

Das Städtische Gymnasium

- erkennt die Ausbildungsstandards als verbindlichen Bezugsrahmen für alle an der Ausbildung beteiligten Personen an. Dies bedeutet, dass die Standards nicht nur Pflichten für die Auszubildenden darstellen, sondern auch ein Recht auf eine entsprechende Ausbildung verbrieft und in diesem Sinne die Auszubildenden und die gesamte Schule verpflichtet.
- bekennt sich dazu, dass die Übernahme der Aufgabe einer Ausbildungslehrkraft nach Möglichkeit¹ freiwillig erfolgt. Gleichzeitig verpflichten sich die Ausbildungslehrkräfte zur Teilnahme an einer Qualifizierung mit dem Ziel einer Zertifizierung. Auch die nicht als Ausbildungslehrkraft tätigen Lehrkräfte sind bereit, die an der Ausbildung beteiligten Personen nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere das Angebot von Hospitationsmöglichkeiten für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und einen insgesamt offenen und hilfsbereiten Umgang mit den Lehrkräften in Ausbildung.
- bildet nach einem beschlossenen Ausbildungskonzept aus, welches Bestandteil des Schulprogramms ist und in Zusammenarbeit mit den

¹ bis auf Ausnahmefälle, z.B. muss die Schule bei Ausfall einer eingeplanten/eingesetzten Ausbildungslehrkraft für Vertretung sorgen.

Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) und den Ausbildungslehrkräften regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt wird.

Funktionen des Ausbildungskonzeptes

Das Ausbildungskonzept für die Lehrerausbildung

- beschreibt die Organisation der Lehrerausbildung am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg.
- beschreibt die Aufgaben der am Städtischen Gymnasium an der Ausbildung beteiligten Personen.
- nennt Angebote des Städtischen Gymnasiums an die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die diese zur Weiterentwicklung bestimmter Kompetenzen wahrnehmen können.
- enthält einen Arbeitsplan zur Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes.

Organisation der Ausbildung an der Schule

Ausbildungsangebot

Das Städtische Gymnasium setzt sich zum Ziel, gleichzeitig 5 bis maximal 7 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auszubilden.

Das aktuelle Ausbildungsangebot ergibt sich aus den jeweils zur freiwillig zur Verfügung stehenden Ausbildungslehrkräften und dem Fächerbedarf/-angebot der Schule und wird halbjährlich zwischen Schulleiter und Ausbildungskoordinator abgestimmt.

Vorgaben durch APO II

Der Rahmen für die Ausbildung an der Schule ist durch die APVO vorgegeben. Danach gliedert sich die Ausbildung an der Schule in

1. Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule und an kooperierenden Schulen.
2. Unterricht unter Anleitung, bei dem die anleitende Lehrkraft der Ausbildungsschule oder der kooperierenden Schule die Verantwortung für den Unterricht behält.
3. eigenverantwortlichen Unterricht, der von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst selbst geplant und für sie im Stundenplan ausgewiesen wird.
4. Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule.
5. Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben der entsprechenden Laufbahn einschließlich Prüfungen.
6. Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen.

Der Einsatz der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erfolgt in den Klassenstufen 5-10 sowie in der Oberstufe des Städtischen Gymnasiums.

Hospitationen im Unterricht der Lehrkräfte an der Ausbildungsschule

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst hospitieren während ihrer gesamten Ausbildungszeit regelmäßig und kontinuierlich in beiden Unterrichtsfächern im Unterricht der Ausbildungslehrkräfte und auch anderer Lehrkräfte des Städtischen Gymnasiums. Im Allgemeinen sollen pro Fach zwei Wochenstunden hospitiert werden. Es soll mindestens eine Stunde pro Fach und Woche bei der jeweiligen Ausbildungslehrkraft hospitiert werden. Die jeweils andere Stunde kann bei anderen Lehrkräften und auch bei anderen Lehrkräften in Ausbildung hospitiert werden.

Die Berücksichtigung von Hospitationsstunden im Stundenplan erfolgt u.a. über einen [Wunschzettel](#) für das jeweils folgende Halbjahr.

Eigenverantwortlicher Unterricht

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erteilen im Durchschnitt pro Halbjahr 10 Wochenstunden eigenverantwortlichen Unterricht². Die Ausbildungslehrkräfte und die Schulleitung achten auf eine angemessene Verteilung der eigenverantwortlich erteilten Stunden auf die Fächer der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Zusammen mit den unter Anleitung erteilten Unterrichtsstunden muss eine Streuung des Unterrichtseinsatzes über die verschiedenen Stufen des Gymnasiums (Orientierungsstufe, Mittelstufe, Oberstufe) erreicht werden. Ein Einsatz der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst als Klassenleitung ist im ersten Semester ausgeschlossen und soll auch in weiteren Semestern nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Unterricht unter Anleitung

Unterricht unter Anleitung soll Einheiten bezogen erfolgen, vorgesehen ist ein Umfang von insgesamt drei Unterrichtseinheiten während der Ausbildungszeit, dabei ist mindestens eine Einheit pro Fach durchzuführen. Die Einheiten werden von der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst geplant, wobei die verantwortliche Lehrkraft unterstützend tätig sein soll. Nach der Abstimmung der Unterrichtseinheit mit der verantwortlichen Lehrkraft führt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Einheit durch. Die verantwortliche Lehrkraft hospitiert während der Durchführung im Unterricht und führt eine Besprechung der Stunden mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst durch. Der Unterricht unter Anleitung ist durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zu dokumentieren und auszuwerten.

Die für die Durchführung von Unterricht unter Anleitung notwendigen Stundenplanänderungen werden durch den Vertretungsplaner realisiert.

² Wird der Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolviert, so verringert sich diese Stundenzahl so, dass insgesamt 30 Wochenstunden eigenverantwortlicher Unterricht während der dann verlängerten Ausbildungszeit erteilt werden.

Diesbezügliche Wünsche melden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst dazu rechtzeitig beim Vertretungsplaner an.

Schulinterne Lehrproben

Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hält im ersten und zweiten Ausbildungssemester je eine schulinterne Lehrprobe in einem ihrer Fächer ab³. Die Lehrproben erfolgen in verschiedenen Fächern. Die Lehrprobenstunden werden an den eigenverantwortlichen Unterricht oder an den Unterricht unter Anleitung angebunden. Zu der Lehrprobenstunde wird der geforderte Entwurf geschrieben (also ein solcher Entwurf, wie er auch zu den Prüfungslehrproben verlangt wird). Dieser wird am Tag vor der Lehrprobe bis spätestens 16:00 Uhr per E-Mail an alle an der Lehrprobe teilnehmenden Personen verschickt.

An den Lehrproben und der in der Regel direkt an die Lehrprobenstunde anschließenden Besprechungsstunde nehmen neben der durchführenden Lehrkraft im Vorbereitungsdienst selbst folgende Personen teil:

- die Ausbildungslehrkraft des betroffenen Fachs, Schulleiter, Koordinator (Pflicht⁴)
- die verantwortliche Lehrkraft, falls die Lehrprobe innerhalb einer Einheit im Unterricht unter Anleitung erfolgt.
- weitere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst des Städtischen Gymnasium (nach Möglichkeit)
- ev. weitere Lehrkräfte des Städtischen Gymnasiums (auf deren Wunsch, mit Einverständnis der durchführenden Lehrkraft im Vorbereitungsdienst)

Die Festlegung der Termine für die schulinternen Lehrproben des jeweiligen Semesters erfolgt innerhalb der ersten 2 Schulwochen des Halbjahres nach Absprachen zwischen den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und dem Koordinator. Vorher sollen entsprechende Absprachen zwischen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Ausbildungslehrkraft stattgefunden haben.

Mit der Durchführung der Lehrproben und der Besprechungen im o.g. Rahmen

- soll die (fächerübergreifende) Kommunikation der an der Ausbildung Beteiligten über die Ausbildung und Unterricht im Allgemeinen durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen erhöht werden.
- sollen regelmäßige Stundenbesprechungen im größeren Rahmen ermöglicht und die Transparenz der Bewertung von Stunden anhand von gemeinsamen Bewertungskriterien erhöht werden.

³ Auch wenn der Vorbereitungsdienst in Teilzeit absolviert wird, erfolgt in jedem Semester mit Ausnahme des letzten eine Lehrprobe.

⁴ In besonderen Fällen sollen Ausnahmen von dieser Verpflichtung möglich sein. Insbesondere sollen kurzfristige Verhinderungen nicht zu einer für die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst problematischen kurzfristigen Verlegung der Lehrprobe führen!

Ausbildungsberatungen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst spricht möglichst zu Beginn eines jeden Halbjahres die Termine für die Ausbildungsberatungen mit den zuständigen Studienleiterinnen bzw. -leitern ab und meldet diese so früh wie möglich dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator (über die Online-Anwendung STG-intern⁵).

Der Schulleiter und der Koordinator geben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst rechtzeitig (in der Regel spätestens drei Tage vorher, ebenfalls über STG-intern) Bescheid, wenn sie an der Ausbildungsberatung teilnehmen werden.

Der Schulleiter wird in der Regel an den Besprechungen der jeweils ersten Ausbildungsberatungen der Fächer und Pädagogik nicht teilnehmen.

Ausbildungsveranstaltungen des IQSH

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst spricht möglichst zu Beginn eines jeden Halbjahres die Termine für die IQSH-Ausbildungsveranstaltungen am Städtischen Gymnasium mit den zuständigen Studienleitungen ab und meldet diese so früh wie möglich dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator über STG-intern.

Die Ausbildungslehrkraft des in der am Tag der Ausbildungsveranstaltung gezeigten Lehrprobe nimmt an dieser und der anschließenden Besprechung im Umfang von einer Schulstunde teil.

Der Schulleiter und der Koordinator geben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst rechtzeitig (in der Regel spätestens drei Tage vorher, ebenfalls über STG-intern) Bescheid, wenn sie an der Lehrprobe und der Besprechung am Tag der Ausbildungsveranstaltung teilnehmen werden.

Berücksichtigung der Bedürfnisse der Ausbildung im Stunden- und Vertretungsplan

Als Ausbildungsschule ist das Städtische Gymnasium verpflichtet und bereit, die stundenplantechnischen Voraussetzungen zur sinnvollen Realisierung der in diesem Konzept genannten Bausteine zu schaffen. Daher ist der [Umfang der Berücksichtigung im Stunden- und Vertretungsplan](#) festgelegt worden. Weiterhin erhalten die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zum Halbjahr die Möglichkeit, eine Änderung der Lerngruppe, in denen sie bei der Ausbildungslehrkraft hauptsächlich hospitieren und der Lerngruppen, in denen die Ausbildungslehrkraft bei ihnen hospitiert, zu wünschen. (s. [Wünsche an den Stundenplan](#))

Der Vertretungsplan ermöglicht den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst eine ihnen passende Terminabsprache für Ausbildungsberatungen (s.o.), sofern diese organisatorisch realisierbar ist.

⁵ STG-intern ist eine Online-Anwendung zur schulinternen Organisation und Kommunikation am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg.

Vorbereitung und Auswertung des Unterrichts

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst dokumentieren ihre Unterrichtsvorbereitung für die Stunden, in denen die Ausbildungslehrkraft hospitiert (sowohl im eigenverantwortlichen Unterricht als auch im Unterricht unter Anleitung) schriftlich wie folgt:

Es werden Thema der Unterrichtseinheit sowie Thema der Stunde und deren zeitliche Einordnung in die Einheit genannt. Außerdem werden die Hauptintention der Stunde formuliert und die zu fördernden Kompetenzen benannt. In einem Raster wird der geplante Ablauf des Unterrichts beschrieben, die Angabe von unterrichtlichen Teilzielen zu einzelnen Phasen bietet sich hierbei an. Im Unterricht an die Schülerinnen und Schüler auszuteilende Materialien sowie ein Erwartungshorizont (erwartete Schülerlösungen, Tafelbild) werden der schriftlichen Vorbereitung hinzugefügt und der Ausbildungslehrkraft vor Beginn der Stunde übergeben. Es wird empfohlen, sich an den Hinweisen zur schriftlichen Unterrichtsvorbereitung zu orientieren, die das IQSH für die Entwürfe herausgegeben hat.

Zur Auswertung des Unterrichts werden die beobachteten Stunden zwischen Ausbildungslehrkraft und Lehrkraft im Vorbereitungsdienst auf der Grundlage der Vorbereitung analysiert. Die Ausbildungslehrkraft soll in der Besprechung auf eine geeignete Schwerpunktsetzung achten und am Ende der Besprechung Ziele für die weitere Arbeit deutlich benennen. Neben der Analyse der Stunden sollten auch Besprechungen stattfinden, die über die einzelne Stunde hinausgehen, z.B. über soziale, inhaltliche, didaktische und methodische Aspekte von Unterricht.

Es wird empfohlen, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst über den von ihnen erteilten Unterricht Buch führen (Datum, Thema der Stunde, Bemerkungen) und hier auch Verweise auf entsprechende Besprechungsergebnisse einfügen. Diese Dokumentation kann u.a. bei der Erstellung des Portfolios und der Auswertung der eigenen Tätigkeiten helfen.

Hospitationen des Schulleiters

Der Schulleiter hospitiert bei jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mindestens achtmal während der Ausbildungszeit vor der Erstellung des Gutachtens und bespricht mit dieser den beobachteten Unterricht. Die Hospitation kann auch in Form einer schulinternen Lehrprobe, einer Lehrprobe am Tag einer Ausbildungsveranstaltung oder im Rahmen einer Ausbildungsberatung erfolgen. In anderen Fällen sollte er der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit geben, ihm eine Stunde zur Hospitation vorzuschlagen.

Beurteilung durch den Schulleiter

Der Schulleiter wird die für eine Beurteilung einer Lehrkraft im Vorbereitungsdienst anhand der Ausbildungsstandards relevanten und notwendigen Informationen auch bei den Ausbildungslehrkräften einholen.

Nach den ersten eineinhalb Semestern (also vor den Oster- bzw. vor den Herbstferien) gibt der Schulleiter der Lehrkraft in Ausbildung eine Rückmeldung zum Ausbildungsstand. Hierbei sollen Schwerpunkte für die Arbeit in der zweiten Ausbildungshälfte deutlich werden.

Im dritten Semester der Ausbildung erstellt der Schulleiter unter Berücksichtigung der Zwischenrückmeldung und der weiteren Entwicklung das von der APVO geforderte Ausbildungsgutachten.

Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen aktiv an der Fachschaftsarbeit in ihren beiden Unterrichtsfächern teil. Insbesondere sollen sie in den Prozess der Unterrichtsentwicklung mit eingebunden werden.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst arbeiten bei der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes der Schule mit.

Außerdem können die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in verschiedenen Arbeitsgruppen mitwirken. Eine Mitarbeit am Schulprogramm bzw. an Konzepten des Schulprogramms ist auf Wunsch der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ebenfalls möglich.

Beteiligung an den wesentlichen schulartspezifischen Aufgaben

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen

- an den Klassenkonferenzen (pädagogischen Konferenzen und Versetzungskonferenzen) und Klassenelternabenden der von ihnen eigenverantwortlich unterrichteten Lerngruppen,
- an den jährlich stattfindenden Elternsprechtagen,
- an Dienstversammlungen und Lehrerkonferenzen,
- als Zuhörer an den Prüfungsgesprächen während der mündlichen Abiturprüfung,

teil.

Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen im Laufe ihrer Ausbildung als Begleitperson an Schulausflügen wie Klassenfahrten und Wandertagen teilnehmen, wobei die begleiteten Gruppen aus dem eigenverantwortlichen bzw. aus dem Unterricht unter Anleitung bekannt sein sollen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollten im Laufe ihrer Ausbildung an außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Schule (Schulfeste, Klassenfeste, o.ä.) teilnehmen.

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen in jedem Halbjahr an einer von den Stufenleitungen und dem Schulleiter angebotenen Informationsveranstaltung teil.

Die Teilnahme an den beschriebenen schulischen Veranstaltungen soll dokumentiert werden.

Besondere Angebote des Städtischen Gymnasiums an Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Das Städtische Gymnasium Bad Segeberg bietet seit einigen Jahren bilingualen Unterricht in den Fächern Englisch/Erdkunde an. In diesem Bereich können Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit der entsprechenden Fakultas, unterstützt durch mit diesem Konzept vertraute Kolleginnen und Kollegen, Erfahrungen sammeln.

Im Unterricht der Fächer Mathematik und Physik werden am Städtischen Gymnasium Bad Segeberg zunehmend neue Technologien eingesetzt (Taschencomputer, CAS-Systeme, Dynamische Geometrie, Tabellenkalkulation, Modellbildungssoftware). Hier besteht für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit, die praktische Arbeit mit diesen Hilfsmitteln zu begleiten bzw. selbst zu erproben und ihre Auswirkungen auf die Unterrichtskultur zu erleben.

Im Unterricht der Fächer Biologie und Chemie arbeitet das Städtische Gymnasium mit zwei renommierten Forschungseinrichtungen zusammen. Das Schülerlabor des Forschungszentrums Borstel gewährt überwiegend Einblicke in molekulargenetische und humanbiologische Aspekte.

Die Zusammenarbeit mit dem Leibniz Institut für Meereswissenschaften Kiel ist fächerübergreifend für alle Naturwissenschaften und beruht auf vielfältigen Projekten zwischen Wissenschaftlern, Schülern und Lehrern. Die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst erhalten so Einsichten in die Verbindung von Forschung und Schule.

Die Zusammenarbeit mit dem Geomar, dem Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel, ist fächerübergreifend für alle Naturwissenschaften und beruht auf vielfältigen Projekten zwischen Wissenschaftlern, Schülern und Lehrern.

Als zertifizierte SHiB-Schule (Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung) möchten wir begabte Schülerinnen und Schülern mit ihren Stärken und gegebenenfalls mit ihren (Lern-)Schwierigkeiten im Unterricht entdecken, ermutigen, fördern und fordern und bieten Lehrkräften im Vorbereitungsdienst an, sich über ihren Unterricht hinaus einen Einblick in die praktische Umsetzung der verschiedenen Säulen der Begabungsförderung, wie beispielsweise dem Drehtürmodell, zu verschaffen und diese im Schulalltag aktiv mit zu gestalten.

Aufgaben der an der Lehrerausbildung beteiligten Personen

Aufgaben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- Eigenverantwortlicher Unterricht, Umfang im Durchschnitt 10 Stunden pro Halbjahr
- Schriftliche Vorbereitung von Hospitationsstunden
- Hospitationen bei der Ausbildungslehrkraft und bei Lehrkräften an der Schule
- Durchführung von Unterricht unter Anleitung im Umfang von insgesamt drei Unterrichtseinheiten während der Ausbildungszeit
- Durchführung von schulinternen Lehrproben, schriftliche Ausarbeitung von Entwürfen (zu den Lehrproben)
- Dokumentation und Auswertung der Ausbildung sowie Erstellung des Portfolios
- Mitarbeit in Teamstrukturen der Schule
- Mitarbeit bei schulartspezifischen Aufgaben
- Teilnahme an weiteren schulischen Veranstaltungen
- Mitarbeit bei der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes der Schule
- Terminabsprachen für die Ausbildungsberatung und Ausbildungsveranstaltungen mit der Studienleiterin/ dem Studienleiter treffen und über das System STG-intern dem Vertretungsplaner, dem Schulleiter und dem Koordinator mitteilen

Aufgaben der Ausbildungslehrkraft

- Qualifizierung (allgemein und fachspezifisch)
- Teilnahme an regelmäßigen Treffen der Ausbildungslehrkräfte
- Mitarbeit an der Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes
- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Arbeit an der Schule / in der Fachschaft, Vorstellung der verschiedenen Ansprechpartner
- Führung der Orientierungsgespräche
- Hospitationen im eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Kriterien geleitete Besprechung von Hospitationsstunden
- Demonstration ausgewählter unterrichtlicher Situationen im selbst gegebenen Unterricht, in dem die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hospitiert
- Fachliche, fachdidaktische und methodische Unterstützung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bei der Planung von Unterrichtseinheiten und Einzelstunden
- Teilnahme an den Lehrproben der eigenen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im ausgebildeten Fach (schulintern und an Ausbildungstagen)
- Beratung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst im Hinblick auf den durchzuführenden Unterrichtsversuch

- Beratung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hinsichtlich des Ausbildungsverlaufes
- Vermittlung von Kontakten zwecks Hospitationen und Unterricht unter Anleitung
- Weitergabe von Informationen bezüglich des Ausbildungsstandes an die Schulleitung
- Teilnahme an den Ausbildungsberatungen, die von den Studienleiterinnen und Studienleitern durchgeführt werden
- Teilnahme an den Vorführstunden der eigenen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an den Tagen der IQSH-Ausbildungsveranstaltungen und den anschließenden Besprechungen

Aufgaben des Schulleiters

- Festlegung des künftigen Ausbildungsangebotes
- Auswahl der Ausbildungslehrkräfte nach Rücksprache mit dem Koordinator
- Disziplinarvorgesetzter der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Hospitationen bei der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (mindestens achtmal während der Ausbildungszeit)
- Besprechung der Hospitationsstunden
- Teilnahme an den schulinternen Lehrproben der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst
- Zwischenrückmeldung nach eineinhalb Semestern
- Erstellung einer dienstlichen Beurteilung
- Teilnahme an der Prüfung zum 2. Staatsexamen
- Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im dreisemestrigen Rhythmus

Aufgaben des stellvertretenden Schulleiters und Stundenplaners

- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in schulorganisatorische Verfahren und Abläufe
- Umsetzung der im Papier [Ausbildung und Stundenplan](#) beschriebenen Festlegungen
- Bearbeitung der [Wunschzettel](#) der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst hinsichtlich der Festlegung von Hospitations- und Mentorinnen- bzw. Mentorstunden
- Ermöglichung der Ausbildungsberatung und Ausbildungstagen nach den Terminabsprachen zwischen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Studienleiter/in

Aufgaben der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

- Information der in der eigenen Klasse unterrichtenden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, insbesondere hinsichtlich unterrichtsrelevanter

Besonderheiten der Lerngruppe (ausführliche Information gleich zu Beginn der Unterrichtstätigkeit vornehmen!)

- Gewährung von Einblicken in die Aufgaben und Tätigkeiten der Klassenleitung

Aufgaben der Fachkolleginnen und -kollegen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- Bereitschaft zur Unterstützung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
- Bereitschaft zur professionellen Kommunikation hinsichtlich pädagogischer, fachlicher, didaktischer und methodischer Aspekte
- Bereitschaft zum Angebot von Hospitationen und zum Unterricht unter Anleitung

Aufgaben der Fachschaftsvorsitzenden

- Einführung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Arbeit in der Fachschaft, insbesondere
- Übergabe der Protokolle der letzten Konferenzen und der derzeit gültigen Beschlüsse
- Vorstellung des schulinternen Fachcurriculums und des vorhandenen Materials
- eventuell Einbindung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in die Fachkonferenzarbeit

Aufgaben des Koordinators

- Generelle Beratung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungslehrkräfte sowie der Schulleitung in Ausbildungsfragen
- Koordination des Informationsflusses zwischen den an der Ausbildung beteiligten Personen
- Koordination der Entwicklung, Evaluation und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes
- Koordination Schulprogramm↔Ausbildungskonzept
- Organisation der schulinternen Lehrprobentermine
- Teilnahme an den schulinternen Lehrproben der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst
- Durchführung je eines Gesprächs mit jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst nach dem ersten Semester (s. a. Verfahren zur Evaluation) und nach dem Abschluss der Ausbildung

Aufgaben der Stufenleiterinnen und Stufenleiter

- Durchführung einer Informationsveranstaltung zum eigenen Aufgabenbereich im dreisemestrigen Rhythmus

Evaluation der Ausbildung

Die Evaluation der Ausbildung soll untersuchen

- ob und inwieweit die Ausbildung an der Schule an den Ausbildungsstandards der Lehrerausbildung ausgerichtet ist.
- ob und inwieweit die Organisation der Ausbildung an der Schule funktional, effizient und so wie im Ausbildungskonzept beschrieben realisierbar ist.
- ob die im Ausbildungskonzept definierten Aufgaben von den Beteiligten auch wahrgenommen wurden / werden konnten.

Verfahren zur Evaluation

Der Koordinator führt mit jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst nach dem ersten Ausbildungssemester ein Gespräch, in dem die o.g. Punkte reflektiert werden.

Der Koordinator lädt in regelmäßigen Abständen zu Treffen der Schulleitung, der Ausbildungslehrkräfte und der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ein, auf denen ausgewählte Aspekte evaluiert werden.

Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst füllt nach erfolgter Prüfung zum 2. Staatsexamen einen [Evaluationsbogen](#) aus, auf dem sie die Ausbildung an der Schule reflektiert und beurteilt. Dieser Evaluationsbogen wird an den Koordinator gegeben, der auf dieser Grundlage ein Abschlussgespräch mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst führt.

Durch die stattfindenden Lehrproben erhalten die Beteiligten regelmäßig Gelegenheit Unterrichtsstunden und Besprechung von Unterricht zu reflektieren. Aus dieser Reflexion können Ziele für die Weiterentwicklung der Ausbildung, insbesondere der Besprechungskultur, abgeleitet werden.

Evaluation, Ergebnisse und Perspektiven

Mittlerweile liegen die Abschlussevaluationen von mehreren Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, die am Städtischen Gymnasium ausgebildet und geprüft wurden, vor. Die Evaluationsergebnisse können beim Koordinator eingesehen werden. Sie wurden den an der Ausbildung Beteiligten vorgestellt und waren Grundlage der Fortschreibungen des Ausbildungskonzepts im Februar 2009/ Januar 2010/ September 2011/ Januar 2013/ April 2016/ September 2016/ Februar 2017/ Dezember 2021.

Bad Segeberg, 01.12.2021.



Oliver Thomsen